



## **2. September 2020 | Wolfareal Medienkonferenz Smart City Basel Ansprache von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann**

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Guten Morgen, ich freue mich, dass sie gekommen sind.

Es ist meine Aufgabe als Politikerin einen Prozess anzustossen, damit wir uns möglichst gut auf die Zukunft vorbereiten können. Auch wenn wir nicht genau wissen, wo sie uns hinführt. Über vermeintlich einfache Rezepte, wie man das am besten macht, verfügen nur Populisten und manchmal Politiker und Politikerinnen im Wahlkampf.

Alle anderen wissen, dass es viele offene Fragen dazu gibt, wie unser Leben in dieser Zukunft aussehen wird. Corona hat uns gelehrt: Der Wandel kann schneller und vor allem völlig anders kommen, als sich das irgendjemand hätte vorstellen können.

Das Virus und seine gesellschaftlichen Folgen haben uns in einen Zustand versetzt, wo nicht mehr die Zeit in fünf oder zehn Jahren mit Fragezeichen versehen ist, sondern schon für den Herbst und Winter grosse Ungewissheit herrscht.

Und ich denke da nicht an die Wahlen im Herbst, sondern viel weiter. Wenn wir uns kurz in den Januar dieses Jahres zurückversetzen, dann wird uns bewusst, wie tiefgreifend ein einzelnes, weltumspannendes Ereignis Gesellschaften verändern kann.

Hätte im Januar jemand behauptet, die Basler Fasnacht werde dieses Jahr nicht stattfinden, hätten wir ihn als Spinner abgetan.

Nun müssen wir die Zukunft gar nicht voraussagen. Um zu handeln, müssen wir nicht genau wissen, wie wir im Jahr 2030 leben werden. Wir müssen agil bleiben und wir müssen die Herausforderungen kennen, denen wir uns heute stellen müssen.

Auf diese drei Herausforderungen möchte ich kurz eingehen:

- Der Klimawandel
- Der Wandel der Arbeitswelt
- Der demographische Wandel

Wir müssen heute Konzepte erarbeiten und Massnahmen ergreifen, um den Klimawandel möglichst gering zu halten aber andererseits Basel auch bei steigenden Temperaturen für die Menschen lebenswert zu erhalten.

Dabei gilt es weiter zu denken als bloss bis zu den nächsten Wahlen. Und auch in grösseren Zusammenhängen: Was ist der Beitrag unserer Stadt, unseres Kantons, den wir an die Welt leisten können?

Wir müssen uns mit dem rasanten Wandel der Arbeitswelt und all seinen Folgen beschäftigen: künstliche Intelligenz, Digitalisierung aller Bereiche, und als jüngstes Stichwort: Homeoffice oder besser: zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten.

Corona hat diese Entwicklungen enorm beschleunigt und wir haben plötzlich erlebt, was alles funktioniert – und auch, was weniger klappt.

Was den demographischen Wandel anbelangt, so liegt die Herausforderung darin, den Menschen bis zum Ende ihres Lebens ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Wir haben in den letzten Monaten gelernt, wie wichtig ein gut funktionierendes Gesundheitswesen ist.

Wir müssen für viele Themen intelligente Antworten finden.

Ohne Einsatz moderner Technologien ist das nicht zu schaffen. Daten müssen vernetzt und Knowhow geteilt werden. Daten sind sehr wichtig und der Kanton stellt sie aufbereitet zur Verfügung. Seit November 2019 sind die Open-Government-Data online. Madeleine Imhof, die Leiterin des statistischen Amtes, wird Ihnen später einige Anwendungsbeispiele vorstellen.

Vor zwei Jahren hat die Regierung die Strategie «Smart City Basel» verabschiedet. Das Ziel ist die hohe Lebensqualität dieser Stadt auch für die Zukunft zu sichern und weiter zu entwickeln.

Mit dem Smart City-Ansatz sollen gezielt Ideen getestet werden und damit Innovationen ermöglicht werden.

Die Stadt will sowohl starke Partnerin wie auch Initiatorin von Smart City-Projekten sein. Stadtentwickler Lukas Ott wird später einen Überblick über die aktuellen Projekte im Kanton geben.

Um etwas vorweg zu nehmen: Basel wurde von der OSZE mit der Federführung für die Bildung eines Smart City-Städtenetzwerkes betraut. Wir sind stolz auf diese Anerkennung unserer Arbeit der letzten Jahre! Die Innovationsnetzwerke in unserer Stadt müssen als Public-Privat Partnership konsequent gestärkt werden.

Wie das gehen kann, wird im Smart City Lab Basel ausprobiert, das der Kanton zusammen mit der SBB betreibt. Anja Riedle, Leiterin Team Smart City der SBB, wird Ihnen nun berichten, was seit der Eröffnung dieser pionierhaften und zukunftssträchtigen Einrichtung auf dem Wolf passiert ist.